



Schachverein Königsspringer 1929 e.V. Großauheim Springer Post 5/2016

Die Mannschaftssaison startet 2016/17 mit 3 Aktiven-, einem Jugend- und einem Seniorenteam

Saisonöffnung/Grillen: 19. August 2016

*Herzliche
Glückwünsche
zum Geburtstag!*

Im August:

- 02. Gino Rogala
- 18. Christian Eremenko
- 23. Volkmar Höhne
- 26. Winfried Blosze
- 26. Carmine Sciurti
- 28. Mert Can

Im September:

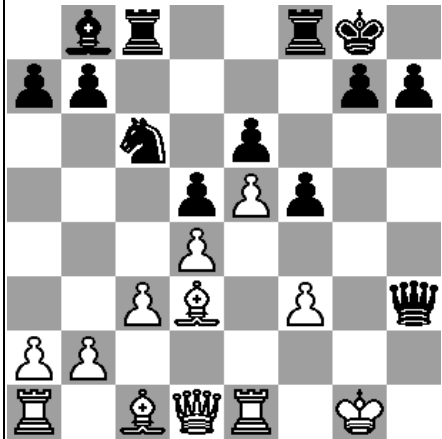
- 16. Axel Maier
- 20. Werner Spill
- 23. Igor Nefjodov
- 23. Markus Walter
- 24. Kai Höllwarth
- 25. Ralph Koch
- 30. Manfred Beck

Ihr seid am Zug!

Jantzen – Schwarzbach

Berlin, 1938

Schwarz hat einen Bauern mehr und der weiße König steht etwas luftig. Aber eine Dame allein auf weiter Flur, das sieht nach nicht mehr als wie nach Dauerschach aus. Wie kann Schwarz den Angriff mit Aussicht auf Erfolg weiterführen?



V.i.S.d.P.: Walter Gunkel; **Herausgeber :** Der Vorstand; **Redaktion:**
K. Boldt, W. Gunkel, K. Höllwarth, D. Sciurti, H. Wendel

www.auheimer-schachverein.de

Die Schulschach AG gibt es nicht mehr!



Seit dem Schuljahr 2010/11 trainierten vier Vereinsmitglieder an der Eichendorffschule Kinder der Klassen 2 bis 4 in einer Schach AG, zu Beginn mit einer reinen Anfängergruppe, ab dem zweiten Jahr in zwei Gruppen, aufgeteilt auf eine Anfänger- und eine „Fortgeschrittenengruppe“ (jeweils die des letzten Schuljahres).



Immer wieder spielen lassen war sehr wichtig.

Vom ersten Schuljahr an starteten die Schüler und Schülerinnen jedes Jahr mit einer Mannschaft beim größten Schulschachturnier Hessens, insgesamt sechsmal

nahmen sie an dem von der Frankfurter Sparkasse veranstalteten Turnier "Hibbdebach/Dribbdebach" teil.



Im ersten Jahr bei Hibbdebach / Dribbdebach.

Bereits im zweiten Jahr spielte ein Team bei der hessischen Schulschachmeisterschaft mit und erreichte das Halbfinale mit 17 anderen Teams, scheiterten dort aber knapp gegen bessere Mannschaften. 2013 war auch eine Großauheimer Schulmannschaft gemeldet, musste sich aber bereits in der ersten Runde geschlagen geben.



2011 bei den hessischen Meisterschaften.

Von Anfang an gab es eine interne Schulmeisterschaft, bei der die besten Spieler / Spielerinnen Pokale ergatterten. Die Tutoren (alle aus dem Vereinsvorstand) benutzten verschiedene Unterrichtsmethoden: Das gute alte Demobrett, Arbeitshefte (der Stappen- und der Brackeler-Methode) und den PC. Schulleiter Rainer Bergmann unterstützte die AG u. a. damit, dass er ihr Zugang zum PC Raum der Schule gewährte. Dort wurde die neugekaufte Schachlernsoftware „Chess Tutor“ ergänzend zum „normalen“ Schachunterricht an 12 PC-Plätzen eingesetzt. Diese Software wird von der "Deutschen Schachjugend" empfohlen und ist die am häufigsten eingesetzte Lernsoftware in Schulen und Vereinen.

Auch Eltern und der Förderverein der Eichendorffschule halfen gerne aus. So konnten die Schüler und Schülerinnen mithilfe des Fördervereins an jedem auswärtigen Turnier in den Trikots der Schule starten, ein sehr erfreulicher Anblick. Und ohne z. B. die „Fahrdienste“ und Begleitung durch Eltern, hätte das eine

oder andere auswärtige Turnier ohne die Großauheimer starten müssen.

Es machte immer wieder aufs Neue Spaß, das Interesse, die Begeisterung und die Fortschritte der Kinder zu erleben, von denen auch einige im Verein landeten.

Leider musste das Tutorenteam die Kooperation mit der Eichendorffschule jetzt zum Ende des Schuljahres 2015/16 beenden. Einer der Tutoren zog sich aus beruflichen Gründen zurück, die anderen gehen mehr oder weniger stark auf die sechzig zu, - von verschiedenen Seiten! - und fühlen sich zu dritt der Belastung nicht mehr gewachsen. Bedauerlicherweise konnte aus dem Verein niemand gefunden werden, der sich im Schulschach engagieren will.

Natürlich richtet der Vorstand, und damit der Verein, sein Augenmerk weiter auch auf den Jugendbereich und denkt über verschiedene Maßnahmen nach, z. B. einen Schnuppertag, und vielleicht wird, mit entsprechender Unterstützung, auch in Zukunft wieder eine Schulschach AG angeboten werden können...

Viktor Kortschnoi ist tot!



(Quelle: Wikipedia)

Einer der letzten Großen Alten hat seinen König endgültig umgelegt. Anfang Juni starb Viktor Kortschnoi mit 85 Jahren in der Schweiz. Über dreißig Jahre hielt er sich unter den Top Ten. Es gibt über 5000 festgehaltene Partien von ihm, mehr als von jedem anderen Schachspieler. Als er mit 75 Jahren zum ersten Mal an einer Seniorenweltmeisterschaft teilnimmt, gewinnt er den Titel auf Anhieb. Kortschnoi

spielte in seiner Karriere gegen 15 Weltmeister (alle seit 1957, außer Max Euwe), auch das dürfte keinem anderen Spieler je gelungen sein.

In Erinnerung blieb mir folgende Anekdote in der Kortschnoi außerordentlich große Fairness bewies:

Bei den 3. Fränkischen Großmeistertagen in Waischenfeld in der fränkischen Schweiz hatte Michael Bezold in seiner Partie gegen Kortschnoi nach 90 Zügen nahezu seine gesamte Bedenkzeit aufgebraucht. Die letzten 24 Züge hatte Bezold in 36 Sekunden (!) absolviert und nur noch vier Sekunden Restzeit. Mit Turm und Springer gegen Turm bot er Kortschnoi Remis an. Kortschnoi, der noch 30 Minuten auf der Uhr hatte, lachte nach dem Remisangebot erst einmal und meinte: „Vier Sekunden, vier Sekunden?“

Die Zuschauer applaudierten, als er Bezold die Hand zum Unentschieden reichte.

Da können sich die meisten anderen Schachspieler ruhig eine Scheibe abschneiden.

Zum Abschluss noch drei Partien aus seinem reichen Fundus.

1969 spielte er in Luhacovice in der Tschechoslowakei und belegte unter 15 anderen Spielern den 1. Platz. In seiner Partie gegen Jan Plachetka sicherte ihm ein kleiner unscheinbarer, vermutlich unerwarteter Königszug den Gewinn:

Kortschnoi – Plachetka

**1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 e5
4.Sc3 d6 5.e4 Le7 6.g3 0–0
7.Lg2 Sbd7 8.De2 a6
9.a4 b6**



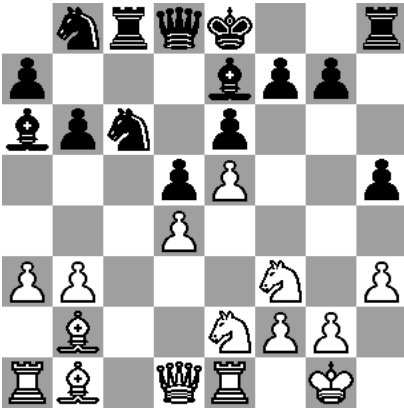
10.Kd1 Weiß verzichtete damit auf die Rochade. Gewonnen war die Partie natürlich noch lange nicht; dieser unerwartete Zug dürfte den Gegner allerdings etwas aus dem Konzept gebracht haben. **10...Se8 11.f4 f5
12.exf5 exf4 13.Lxf4**

Se5?! Schwarz begann bereits zu straucheln, besser war wohl 13...Txf5 **14.g4 b5
15.Lxe5** (nicht 15.axb5 Sxc4 16.Ta2 Sb6 17.bxa6 Ta7 mit Ausgleich) **15...dxe5
16.axb5 Sd6 17.Sf3 Lb7
18.Kc2 axb5 19.cxb5 e4
20.Sd2 Txa1 21.Txa1 e3
22.Dxe3 Lg5 23.Dxc5
Lxd2 24.Kxd2 Dg5+
25.Kc2 Df4 26.Te1 Sc4
27.Te2 Dxg4 28.d6 Lxg2
29.d7 Sd6 30.Dxd6 Dxf5+
31.Kb3 Df7+ 32.Kb4
1–0**

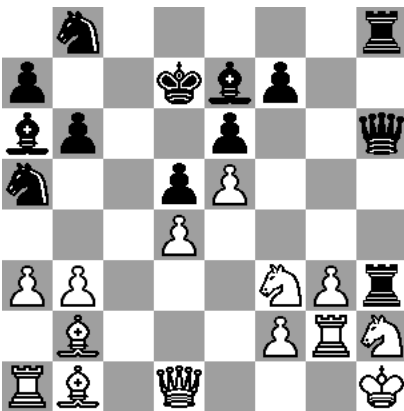
10 Jahre später spielte Kortschnoi in Sao Paolo, Brasilien, landete wieder auf dem ersten Platz und wieder brachte ein scheinbar widersinniger Königszug, mit dem er auf die Rochade verzichtete, den Gegner aus dem Gleichgewicht.

Rubens Alberto Filguth – Viktor Kortschnoi

**1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 Sf6
4.e5 Sfd7 5.Ld3 c5 6.c3 Sc6
7.Se2 b6 8.0–0 cxd4 9.cxd4
Sb4 10.Lb1 La6 11.Sf3 Tc8
12.Te1 Le7 13.a3 Sc6 14.b3
Sdb8 15.Lb2 h5 16.h3**



16...Kd7 17.Sg3 Sa5 18.Sd2
g6 19.Sgf1 g5 20.Se3 g4
21.hxg4 hxg4 22.Sxg4 Dg8
23.Sh2 Dg7 24.Sdf3 Tcg8
25.g3 Th3 26.Kh1 Tgh8
27.Tg1 Dh6 28.Tg2



28...Sxb3 **Schwarz gewann
jetzt ungefährdet einen
Bauern, da nach 29.Dxb3
Lf2 Weiß völlig erledigt
ist. 29.Ld3? Aber was**

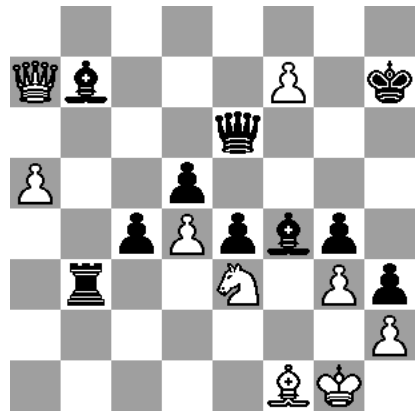
sonst? 29...Lxd3 30.Dxd3
Sxa1 31.Lxa1 Dc1+ 32.Tg1
Dxa3 33.Lc3 Lb4 34.Db5+
Sc6

0-1

Die dritte Partie spielte Kortschnoi 1994 in Dortmund gegen einen ehemaligen Weltmeister, Anatoly Karpov.

Karpov – Kortschnoi

Schwarz hatte zuletzt mit 60...Lh6xf4 einen Turm geschlagen, Weiß lockte die Aussicht auf eine zweite Dame.



61.f8D? Kortschnois Kommentar zu diesem Zug: "The board is too small for two Queens of the same color. They're in each other's way; they're much less strong than

one would expect on the grounds of their material value." (*"Das Brett ist zu klein für zwei Damen derselben Farbe. Sie sind sich gegenseitig im Weg; sie sind weniger stark als ihr Wert erwarten ließe."*)

(61.f8S+! Kh6 62.gxf4 hielte die Partie im Gleichgewicht. (62.Sxe6?? führt zum Matt 62...Lxe3+ 63.Kh1 Tb1 64.a6 Txf1#)]

61...Lxe3+ 62.Kh1 Lh6 63.Df2 Lg7 64.a6? (**64.Kg1 konnte noch versucht werden.**) 64...Tf3 65.De1 Lxa6 66.Le2 Tf7 67.Dc5 c3 68.Dcxc3 Lxe2 69.Dxe2 Df6 70.Dc1 Lh6 71.Db1 Df5 72.Kg1 Tc7

0-1

kth

Auflösung aus SP 4/16:

Nachdem Weiß mit **29.Lxf7** die lange Diagonale verlassen hat, ist das Matt in spätestens fünf ziemlich offensichtlich:
29...Db1+ 30.Kg2 Dh1+ 31.Kxh1 (31.Kh3 Df1+ 32.Kh4 g5+ 33.Kxh5 Dh3#) **31...Lf3+ 32.Kg1 Td1+** und finito.

Die Vereinsmeisterschaft 2016

wird im Schweizer System 6 Runden ausgetragen.

Achtung !!!!

Ab dieser Runde Spielen wir mit neuer Bedenkzeit, diese beträgt 90 min + 30sec pro Zug (ab dem ersten Zug)

Runde 4 muss zwischen den 01.07. und 09.09. gespielt werden.

5.Runde: 11. Sept. bis 28. Oktober

6.Runde: 01. Nov. bis 2. Dezember

Vereinsmeisterschaft 2016			Tabelle 3. Runde	
Paarungen 4. Runde			Punkte	Buchholz
Wolf, R.	- Scholz, U.		1 Beck, M.	3,0 5,0
Boldt, K.	- Sciurti, D.		2 Blosze, W.	2,5 3,5
Daus, W.	- Iliev, M.		3 Wolf, R.	2,0 5,5
Priemer, B.	- Gunkel, W.		4 Scholz, U.	2,0 5,0
Höllwarth, K.	- Slobodetzki, O.		5 Sciurti, D.	2,0 3,5
Walther, H.P.	- Wendel, H.		6 Priemer, B.	1,5 6,0
Beck, M.	- Blosze, W.		7 Iliev, M.	1,5 6,0
Maier, A.	- Hochbrückner, P.		8 Daus, W.	1,5 4,5
			9 Slobodetzki, O.	1,5 4,5
Ergebnisse 3. Runde			10 Gunkel, W.	1,5 3,5
Iliev, M.	- Beck, M.	0:1	11 Boldt, K.	1,5 3,0
Blosze, W.	- Priemer, B.	1:0	12 Wendel, H.	1,0 5,0
Wolf, R.	- Daus, W.	1:0	13 Höllwarth, K.	1,0 4,0
Scholz, U.	- Wendel, H.	1:0	14 Walther, H.P.	1,0 4,0
Sciurti, D.	- Höllwarth, K.	1:0	15 Maier, A.	0,5 4,0
Gunkel, W.	- Boldt, K.	½	16 Hochbrückner, P.	0,0 5,0
Slobodetzki, O.	- Maier, A.	1:0		
Hochbrückner, P.	- Walther, H.P.	0:1		

Saisonauftakt 2016/17

Grillfest

Am Grillplatz der Turnerschaft
am Spitzenweg

Freitag, den **19.08.2016**
ab 19 Uhr

Für Essen & Trinken ist
gesorgt!

Salatspenden sind
herzlich willkommen!

Bitte **bringt** aber **Bestecke**
und Gläser für den Eigen-
bedarf mit, da diese **nicht**
vorrätig sind!!!